

# Stille Nacht, heikle Nacht: Ein Buch, Hörbücher und Musik-CDs zum Fest

**Horst Pillau: Die Kirche im Papierkorb. Gelesen von Hans-Jürgen Schatz. – Hörbuch, Bäßler-Verlag, 1 CD, 14,80 Euro**

Plötzlich gehen die Lampen aus. Ausgerechnet beim Fest der Lichter. Dass sich Weihnachten dann aber doch ganz gut – und sogar so schön wie seit langem nicht mehr – feiern lässt, das erfährt eine Familie in Horst Pillaus launiger Weihnachts-erzählung „Jenseits des Stromes“. Zusammen mit vier anderen Humoresken (darunter der vergnüglichen Titel-Liebesgeschichte) hat sie der auch in der Region populäre Berliner Schauspieler Hans-Jürgen Schatz eingelesen. Zunächst sieht sich der moderne Städter-Clan zurückgeworfen aufs Archaische: „Stille Nacht, heikle Nacht“. Bald indes stellt eine Stimmung sich ein, die sich von überzivilisierter Künstlichkeit weit entfernt und an vergessene Kinderfreuden anknüpft. Dem Vorleser Schatz gelingt es so zielsicher wie seinem preußischen Landsmann Pillau, der „guten alten Zeit“ nicht durch erdrückenden Lebkuchenduft den Atem zu nehmen: Die Gegenwart schaut mit eigenem Recht sehr anders aus als die verklärte Vergangenheit. Aber schön – schön war's früher schon auch.

**Weihnachtliche Renaissancemusik aus Nürnberger Handschriften. – Spektral, 1 CD (Nr. SRL4-13122).**

Weit zurück in die Vorwelt meditiert sich der Chor der Nürnberger Egidienkirche, dazu die Schola Cantorum Nürnberg mit Vokal- und Instrumentalstücken, die Kantorin Pia Praetorius in frühneuzeitlichen Chorbüchern des Gotteshauses aufgespürt hat. „Hodie Christus natus est“, euch ist heute der Heiland geboren: Die Weihnachtsbotschaft aus

Hans Leo Hasslers Chorsatz steht wie ein Motto auch über den übrigen Beiträgen von mehr und weniger namhaften Tonsetzern, unter die sich die Klosterpriorin Raphaela Aleotti als seltene weibliche Ausnahme reiht. Zur schlicht-frommen Klarheit des Chorgesangs fügt sich ein historisches Instrumentarium mit sachtem Glanz.

**In dulci júbilo. Weihnachtliche Orgelmusik mit Norbert Düchtel. – Chromart Classics, 1 CD (Nr. TXA 13027).**

Zwischen Johann Sebastian Bachs Geburtsjahr 1685 und 1938, dem Todesjahr Carl Sattlers, erstreckt sich ungefähr der Zeitraum, den Norbert Düchtel an der Mathis-Orgel der Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt im oberpfälzischen Rieden stilistisch über-schaut. „Pastorale Stücke aus Barock und Romantik sollen das ganze Klangspektrum der neuen Orgel widerspiegeln“, schreibt der Künstler im detaillierten Beiheft. „Im Mittelpunkt steht der Orgelbauer Johann Conrad Funtsch (1710 bis 1792), der ein Zeitgenosse der zwei wichtigsten Vertreter der Oberfältzer Orgelmusik war.“ Auch sie, Marianus Königsperger und P. Theodor Grünberger, sind durch die Platte kennenzulernen.

**Claudia Weingartner: Alles Mythos. – Theiss-Verlag, 224 Seiten, kartoniert 16,95 Euro.**

„24 populäre Irrtümer über Weihnachten“ hat sich die Autorin aufzudecken vorgenommen. Dass das Geburtstagsfest des Gottessohnes der Kirche, die es heute global zelebriert, ursprünglich gar nicht willkommen war, stellt sie klar: „Die frühen Christen hatten sich im vierten Jahrhundert wenig begeistert gezeigt von der neumodischen Idee.“ Zu den Täuschungen, denen der nach Besinnlichkeit lechzende Mensch aufzusitzen pflegt, gehören etwa jene, Weihnachten sei das „Fest der Liebe“ oder „der Familie“, man habe sich das Christkind als

blondes Engelsmädchen vorzustellen und den Weihnachtsmann als Geschenkebringer aus dem hohen Norden. Die Autorin führt die Entzauberung bis zum Nachweis dafür, dass der kleine Jesus gar nicht in einer Krippe lag. Zur Ernüchterung trägt überdies bei, dass auch Adolf Hitler Weihnachten ganz sympathisch fand.

**Otfried Preußler: Die Flucht nach Ägypten. Hörbuch, Lohrbär-Verlag, 5 CDs, 19,90 Euro.**

Durchs königliche Böhmen führt der Fluchtweg, der Maria, Joseph und den Säugling Jesus aus Palästina nach Ägypten führt – zumindest bei Otfried Preußler: Ins Land seiner Kindheit und seiner Vorfahren verlegte er die Handlung. Kleine Leseratten verdanken dem – im vergangenen Februar 89-jährig gestorbe-

nen – Autor unvergängliche Kinderbücher („Der Räuber Hotzenplotz“), Jugendliche den tiefsinnigen „Krabat“; und Erwachsene, zum Beispiel, diesen Roman aus dem Jahr 1978, dessen gekürzte Lesung der Schriftsteller Bernhard Setzwein übernahm. Vorgestern und Gestern, Stile und Stimmen, Kummer und Komödie vermengen sich: König Herodes verschickt Telegramme; nicht nur er, sondern auch der Teufel persönlich, dazu die böhmische Polizei hängen sich an die Fersen der Heiligen Familie, die, bevor sie nach Nordafrika gelangt, erst Schlesien passieren muss. Eine Eisenbahn fährt durchs Land, und zwei Zufallsbekannte erzählen den Wandern den, wie sie einst als Kinder Weihnachten feierten...

**Wiegenlieder aus aller Welt. Carus-Verlag, 1 CD (Nr. 83.011), etwa 17 Euro; Liederbuch mit Mitsing-CD, 128 Seiten, gebunden, 24,90 Euro.**

„Ach Joseph, lieber Joseph mein, ach hilf mir wiegen mein Kindelein“: Wer an Weihnachten und danach von dergleichen einfach nicht genug bekommen kann, ist beim Carus-Verlag gut aufgehoben. Mit seinen Kooperationspartnern setzt er sein ehrgeiziges, vielteiliges, preisgekröntes Projekt zur Förderung des Singens mit Kindern fort. Musikalische Einschlafhilfen aus aller Herren Ländern: In China und Finnland, Korea oder Israel sammelten die Herausgeber die Wiegenlieder, auf Rätoromanisch ebenso wie in Suaheli erklingen sie. Dazu gibt's ausdrucksvolle Fotos, die aufzeigen, dass selbst in Spannungsgeladenen der Schlaf ein Zustand verlässlicher Gewaltlosigkeit ist. Also doch: das Fest des Friedens.

*Michael Thumser*